

Prächtiges Steinmedaillon des Kölner Fürst-Erzbischofs Clemens August

In das Mauerwerk der Dinkelbrücke an der Lager Straße in Neuenhaus ist ein sandsteinernes Medaillon eingemauert, das von dem alten, verschwundenen Dinkelwehr stammt, welches dort bis 1973 stand. Das Medaillon wird von zwei Löwen und einem darüber schwebenden Adler gehalten. Es trägt die folgende Inschrift:

CLEMENS AUGUSTUS
 ARCHI: EP.COL.S.R.IPR.
 EL.VT.BAV.DVX
 ADMINISTRATOR COMITATUS
 Disiectam magno sumptu restituit
*HeV Catara Cta IaCet qVIs aqVas arCtabIt
 eVntes
 sepsIt Iter CLeMens et bene CLaVsIt aqVas*

Die Zeilen eins bis fünf lauten ohne Abkürzungen:

Clemens Augustus, Archiepiscopus Coloniensis, Sacri Romani Imperii Elector, Utriusque Bavariae Dux, Disiectam (ergänze: aedificationem) magno sumptu restituit.

In Übersetzung lautet die gesamte Inschrift (einschließlich des zweizeiligen Gedichtes):

Clemens August, Erzbischof von Köln, Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches, Herzog beider Teile Bayerns, Verwalter der Grafschaft (Bentheim), hat das zerfallene (Bauwerk) unter hohen Kosten wiederhergestellt.

*O weh! Das Stauwehr liegt darnieder!
 Wer wird die herbeikommenden Wasser zurückhalten? Clemens hat (ihnen) den Weg versperrt und sehr gut die Wasser verschlossen.*

In den verlängerten Buchstaben des zweizeiligen Gedichtes (M, C, L, V und I) verbirgt sich das Baujahr des Stauwerkes; einmal M = 1.000, sechsmal



C = 600, zweimal L = 100, sechsmal V = 30, sechsmal I = 6 ergeben die Zahl 1736.

Das Wort „sepsit“ ist abgeleitet von dem Verb „saepire“ im klassischen Latein. Nachklassisch wurde statt „ae“ oft nur „e“ geschrieben.

Clemens August (1700-1761) war Herzog von Bayern, wurde 1723 Kurfürst und Erzbischof von Köln, 1724 auch Bischof von Hildesheim, 1728 auch Bischof von Osnabrück; 1732 wurde er zusätzlich Großmeister des Deutschen Ordens. Bereits 1719 war er „anstelle seines plötzlich verstorbenen Bruders Moritz Philipp zum Fürstbischof in Münster und Paderborn gewählt worden“ (Vergleiche R. Hehemann, Biographisches Handbuch zur Geschichte der Region Osnabrück. Bramsche, Rasch-Verlag, 1990, S. 57).

Dieser Kurfürst, Herzog und fünffache Bischof gilt trotz seiner Machtfülle als ein ziemlich schwacher Herrscher, da

er keine energische und konservative Politik betrieb. Von seinen Aufgaben als Politiker ließ er sich gern ablenken durch seine Bauleidenschaft und seine Liebe zur Kunst. Unter anderem ließ er die Gymnasialkirche in Meppen und das Jagdschloss Clemenswerth im Lüneburger Heidegebiet erbauen.¹

Mit der obigen Inschrift wird angedeutet, dass Clemens August im Auftrag des Kaisers 1723 in kaiserlichem Auftrag die Verwaltung der Grafschaft Bentheim übernommen hatte, und zwar für den Fall, dass der regierende Graf Hermann Friedrich von Bentheim (1693-1731) die Administration der Grafschaft Clemens August wurde nach dem Tode des Grafen fortgesetzt bis zur Minderjährigkeit von dessen Sohn, Friedrich Philipp von Bentheim (1725-1800). Er war beim Tode seines Vaters erst 17 Jahre alt war (vergleiche die Königlich Preussische Geschichte der beiden Grafen Bentheim).

Seite

- 732 **Geschichte der Polizei in Neuenhaus**
Friedrich Wilhelm Thurmann sorgte einst für Ruhe und Ordnung
Bernhard Bode, Wilhelm Jürriens und Bernhard Hillen
- 734 **Zur Geschichte der Post**
1962 wurde der Selbstwählerndienst eingeführt
Arthur Siebert
- 736 **Handwerksbetriebe in Neuenhaus von 1945 bis heute**
Geschichtswerkstatt Neuenhaus
- 758 **Fachgeschäfte von 1945 bis heute**
Geschichtswerkstatt Neuenhaus
- 764 **„Am Ölwall sang die Nachtigall ...“**
Neuenhauser Dichter und Schriftsteller
Johann-Georg Raben
- 806 **Zigeuner und Landstreicher**
Das fahrende Volk
Friedrich Geerds
- 812 **„Fische-Voet“**
Ein Neuenhauser Original
Hermann Heesmann
- 814 **Ausblick und Perspektiven**
Andre Berends
- 816 **Zeittafel**
Ruth Prinz
- 820 **Ausgewählte Literatur**
Ruth Prinz
- 822 **Schriftenreihe der Volkshochschule Grafschaft Bentheim**
- 824 **Inhaltsverzeichnis Buch**

(42 Seiten)

Aus: Chronik

„Neuenhaus“ (2011)

(Inhaltsverzeichnis der
dem Buch beigelegten DVD)

Inhalt DVD

Seite

In: Chronik
"Neuenhaus"

- 294 „Zwangsweise Uebersiedlung“
Besondere Fälle der Auswanderung von Neuenhaus nach Nordamerika
Gregor G. Santel (Inhaltsverzeichnis der DVD)
- 312 1790 – Neuenhaus bekommt eine neue Straßenbeleuchtung
Friedrich Geerds
- 314 Erst kam das Gas, dann kam der Strom
Die Geschichte der Energie-Versorgung der Stadt Neuenhaus
Manfred W. Kip
- 328 Der Bahnhof Neuenhaus im Wandel der Zeiten
Herbert Raben und Ralf Tyborczyk
- 338 Kleine Revolution in Neuenhaus
Kampf um das Stüw – Prozess: Stadt gegen Kuhbürger – 1911 ging's in der Dinkelstadt heiß her
Georg Kip
- 344 Vom Ersten Weltkrieg bis zur Durchsetzung der NS-Diktatur
Neuenhaus von 1914 bis 1933
Helmut Lensing
- 398 Wahlen und Abstimmungen in Neuenhaus 1867 bis 2009
Helmut Lensing
- 440 Grete uut Graastrup rett't den „Dissidenten“ Dietrich Borggreve dat Lewen
Heinrich Kuiper
- 442 So verständigen wir uns!
Kleiner Sprachführer für die Grafschafter Bevölkerung zur Verständigung mit der englischen Besatzung
Horst Wemker
- 444 Spät dran? – Wie Neuenhauser sich der Erkenntnis stellten, jüdische Mitbürger gehabt zu haben
Karl-Heinz Meyer
- 464 Vom Schicksal der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen
Unterbringung und Betreuung verursachten erhebliche Schwierigkeiten
Horst Wemker
- 476 Aus meiner Jugend in Nijnhus op'n Diek
Friedrich Geerds
- 486 Spitznamen sind keine Schimpfnamen
Wer in Neuenhaus „Pröppien“ hieß, gehörte zur anerkannten Gesellschaft
Manfred W. Kip
- 488 Das Schlittschuhlaufen in früheren Zeiten
Gerhard Olthuis und Johann-Georg Raben
- 494 Die Neuenhauser Lateinschule
Ihre späte Nachfolgerin war die Rektorschule
Ruth Prinz

In: Chronik
"Neuenhaus"
(2011)

In: Chronik „Neuenhaus“ (2011)

verbracht hat. Dank geht ebenso an VHS-Direktor i. R. Wilfried P. Delißen, der auch dieses Projekt stets positiv begleitet und unterstützt hat.

Dank gebührt insbesondere den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Geschichtswerkstatt Neuenhaus für ihre

ten durch Stadtdirektor Johann Arends und dessen allgemeinen Stellvertreter Günter Oldekamp sowie den Mitgliedern des Stadtrates und Lüpke Heier für seinen rastlosen Einsatz. Dank geht auch an alle, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt werden können.

Ich wünsche dem Werk eine interessierte und positiv gestimmte Leserschaft und eine gute Aufnahme in der Öffentlichkeit.

Hubert Titz



▲ Die Mitglieder der VHS-Geschichtswerkstatt Neuenhaus

Hinterere Reihe: Heinrich Kuiper, Hermann Heesmann(†), Dietrich Winter(†), Johann-Georg Raben, Hubert Titz, Lüpke Heier, Gerhard Olthuis, vordere Reihe: Dini Jürriens, Lucie Bode, Ruth Prinz, Friedrich Geerds, Diddo Wiarda, Hermann List, Roel Schokker
Zudem: Bernhard Wagenaar(†), Hillebrand Nyhuis(†), Anne Conradi, Eckhard Pache, Eckhard Woide, Rolf Laing, Karl-Arnd Naber, Marcus Pfeifer

